

Beispiele für Gliederungen einer mündlichen Prüfung

Mündliche Prüfung: Arthur Schnitzler (Fachwissenschaft)

I. Gliederung:

1. Schnitzler im Kontext der Wiener Moderne
2. Schnitzlers Frauenbild (Reigen, Frau Berta Garlan, Fräulein Else, Zwischenspiel)
3. Schnitzlers Erzähltechnik (Leutnant Gustl, Fräulein Else)
4. Schnitzler und der psychoanalytische Diskurs seiner Zeit (Leutnant Gustl, Traumnovelle, Briefwechsel mit Sigmund Freud)
5. Schnitzler und der Film (Verfilmungen von Reigen und Traumnovelle)

Die Gliederung entfaltet das angesprochene Thema, dabei sollte einerseits Ihre Schwerpunktsetzung deutlich werden, andererseits soll das Thema von möglichst unterschiedlichen Seiten beleuchtet und damit umfassend erschlossen werden.

II. Primärliteratur:

- Arthur Schnitzler: Reigen (1896/97)
- ders.: Frau Berta Garlan (1900)
- ders.: Leutnant Gustl (1900)
- ders.: Zwischenspiel (1905)
- ders.: Fräulein Else (1924)
- ders.: Traumnovelle (1926)

Die Primärliteratur soll repräsentative Werke eines Autors bzw. einer Epoche umfassen, fünf bis sechs Titel sind angemessen, bei umfangreichen Romanen bzw. kurzen lyrischen oder epischen Texten sind es entsprechend mehr oder weniger.

III. Sekundärliteratur:

Die angegebene Sekundärliteratur soll sowohl einführende Überblicksdarstellungen als auch spezifische Einzelstudien, sowohl monographische Werke als auch Aufsätze enthalten; außerdem sollte die neuere Forschung berücksichtigt werden. Schülerhilfen und Lektüreschlüssel sind als Prüfungsliteratur nur bedingt geeignet und sollten die Ausnahme bleiben. Je nach Umfang können fünf bis acht Titel angegeben werden.

Mündliche Prüfung: Lyrik im Unterricht (Didaktik)

I. Gliederung

1. Lyrik im Unterricht – Versuch einer didaktischen Begründung (nach Spinner)
2. Methodische Realisierungsmöglichkeiten
 - 2.1. Produktiver Umgang mit Lyrik
 - 2.1.1 Theoretische Grundlegung (Spinner, Waldmann)
 - 2.1.2 Unterrichtspraktische Umsetzung an ausgewählten Beispielen (Bachmann, Timm)
 - 2.2. Szenische Interpretation von Lyrik
 - 2.2.1 Theoretische Grundlegung (Scheller)
 - 2.2.2 Unterrichtspraktische Umsetzung an ausgewählten Beispielen (Heine, Goethe)
 - 2.3. Literarisches Unterrichtsgespräch über Lyrik
 - 2.3.1 Theoretische Grundlegung (Härle)
 - 2.3.2 Unterrichtspraktische Umsetzung an ausgewählten Beispielen (Goethe, Kästner)
3. Gedichtinterpretation – Entfaltung oder Vergewaltigung eines lyrischen Textes?
4. Soll man Gedichte auswendig lernen (lassen)?
5. Konkrete Poesie im Unterricht anhand von Texten Ernst Jandls
6. Balladen im Unterricht (Meyer, Fontane)

II. Literatur

- Ulrich Eisenbeiß: Text und Geschichte. Conrad Ferdinand Meyers Ballade *Die Füße im Feuer*. In: Lyrik im Deutschunterricht. Grundlagen – Methoden – Beispiele. Hg. v. Kurt Franz u. Rupert Hochholzer. Baltmannsweiler 2006, S. 88-102.
- Kurt Franz: Warum man Gedichte auswendig lernen soll. Begründung für eine Verinnerlichung von Poesie. In: Lyrik im Deutschunterricht. Grundlagen – Methoden – Beispiele. Hg. v. Kurt Franz u. Rupert Hochholzer. Baltmannsweiler 2006, S. 130-149.
- Gerhard Härle und Marcus Steinbrenner: Der „Parcours des Textsinns“ und das „wahre Gespräch“. Zur verstehensorientierten Didaktik des literarischen Unterrichtsgesprächs. In: Literatur in Wissenschaft und Unterricht 36 (2003) 3, 247-278.
- Hermann Korte: Jandl in der Schule. Didaktische Überlegungen zum Umgang mit Gegenwartsliteratur. In: Baustelle Gegenwartsliteratur. Die neunziger Jahre. Hg. v. Andreas Erb. Opladen/Wiesbaden 1998, S. 202-223.
- Ingo Scheller: Szenische Interpretation. Theorie und Praxis eines handlungs- und erfahrungsbezogenen Literaturunterrichts in Sekundarstufe I und II. Seelze-Velber 2004.
- Kaspar H. Spinner: Umgang mit Lyrik in der Sekundarstufe 1. 7. Aufl. Baltmannsweiler 2008. (S. 1-28)
- Kaspar H. Spinner: Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. In: Grundzüge der Literaturdidaktik. Hg. v. Klaus-Michael Bogdal und Hermann Korte. München 2002, S. 247-257.
- Günter Waldmann: Produktiver Umgang mit Lyrik. Eine systematische Einführung in die Lyrik, ihre produktive Erfahrung und ihr Schreiben. 10. Aufl. Baltmannsweiler 2008.